

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	11
Thema und Fragestellung	11
Forschungsstand	16
Quellenlage.....	19
Aufbau.....	32
I Die Entstehung des Freikaufs (1962–1964).....	35
1 Politische Justiz und politische Häftlinge in der DDR.....	35
2 Die Anfänge	48
Private Freikäufe	48
Kreditverhandlungen und erster Freikauf durch die Bundesregierung	55
3 Die erste Hilfsaktion »großen Stils« und die Kirchen.....	73
Agentenaustausch: Bedingung für den Häftlingsfreikauf	74
Rückblende: Die Initiative des Ratsvorsitzenden der EKD	80
Die Freikäufe der Kirche und die Entlassungswelle im Sommer 1964	83
Skandalisierung durch die Medien, Übernahme der Trägerschaft durch die Kirchen	98
II Strukturen, Akteure und Mechanismen	105
1 Bundesrepublik	106
Evangelische und katholische Kirche.....	106
Bundesregierung, Berliner Senat und Westalliierte.....	115
2 Die Rechtsanwälte	123
Jürgen Strange (West)	124
Wolfgang Vogel (Ost).....	128
3 DDR.....	136
Die Spitze des Machtdreiecks: Entscheidungen und Anweisungen durch die SED	137

Durchführung im Auftrag der Partei: MfS	141
Die »Partner des Zusammenwirkens«:	
Staatsanwaltschaften, Gerichte, MdI, MdJ, Staatsrat.....	150
Der Bereich »Kommerzielle Koordinierung«	154
4 Funktionsmechanismen und ihre Konspiration	156
III Der Freikauf als regelmäßige »Sonderaktionen« (1964–1972) ...	163
1 Begrenzung der Hilfen auf »Langstrafer«, Fluchthelfer und Sonderfälle	163
Verhandlungen unter Vorbehalt	166
»Appendix« des Häftlingsfreikaufs: Familienzusammenführungen	173
Fortsetzung und Streit um die »Mittäter«.....	176
2 Neue Marschrichtung in der Großen Koalition	185
Regierungsbildung	185
Ein Sozialdemokrat an der Spitze des Gesamtdeutschen Ministeriums.....	187
Ausdehnung der Hilfen auf »Kurzstrafe«.....	191
Am Scheideweg: Abbruch oder Fortsetzung der Verhandlungen?	196
Der Fall des KGB-Spions Heinz Felfe – Bremsschuh und Hebel für den Freikauf.....	204
Bilanz des Freikaufs in der Amtszeit Herbert Wehners.....	217
3 Häftlingshilfen im Zeichen der »Neuen Ostpolitik«	220
Die sozialliberale Koalition und das Konzept der »Neuen Ostpolitik«	221
Erweiterung der »Preiskala«	224
Das Abrechnungssystem.....	228
Der Grundlagenvertrag – Überlegungen für das Ende des Freikaufs	232
4 Entlassungen in die DDR.....	238
Arglosigkeit im Westen	255
Ostentlassungen 1966 bis 1972	257
Nachträgliche Ausreisen	262
Das Verfahren in den siebziger und achtziger Jahren.....	264
»Wenn man sich mit Halunken einlässt ...« – Betrugsfälle	267

IV	Der Freikauf als institutionalisiertes Programm (1973–1989)	281
1	Verfestigung im Rahmen der Entspannungspolitik, 1973–1982	281
	»Kofferfälle«, Eierschecke und der »Kanal Wehner – Vogel – Honecker«	281
	Pauschalierung der Gegenleistung	290
	»Völlige Pauschalierung«, Ausweitung und Konsolidierung in der Ära Schmidt	297
	Der Freikauf als deutsch-deutsche Normalität	305
	Bilanz des Freikaufs in der sozialliberalen Ära	315
2	Zwischen Kooperation und Kollaboration, 1982–1989	316
	Kontinuität nach dem Regierungswechsel	316
	Der »Milliardenkredit« und die »Franz-Josef-Strauß- Fälle«	322
	Die Verhaftungs- und Ausreisewelle 1984/85	330
	Der Honecker-Besuch in der Bundesrepublik 1987	343
	Eine zweite Verhaftungswelle aus ökonomischen Gründen?	347
	Das Ende des Freikaufs 1989	352
V	Der Freikauf und die Öffentlichkeit	357
1	Im »medialen Halbdunkel«, 1964–1972	361
2	Ein offenes Geheimnis, 1972–1989	367
3	Verbreitung in der DDR: Privatkontakte, Westrundfunk, Menschenrechtsorganisationen	382
VI	Auswirkungen des Freikaufs auf die DDR	395
1	Der Freikauf und die DDR-Opposition	395
2	Kalkulierter Freikauf	406
3	Erosionsprozesse im Partei- und Repressionsapparat	418
VII	Die wirtschaftliche Dimension	437
1	Waren statt Devisen: Die Lieferungen in die DDR	437
2	Verwendung und wirtschaftliche Bedeutung der Gegenleistungen	441
VIII	Die freigekauften Häftlinge	447
1	Profil und Deliktgruppen	447

Freikaufquote, Strafhöhen, Verbüßungsdauer, soziale Merkmale.....	447
Übersicht der Deliktgruppen	451
Erste Hauptgruppe: Spionage, Opposition und Widerstand	452
Untergruppe: Härte- und Sonderfälle	456
Zweite Hauptgruppe: Fluchthelfer, »Republikflüchtige« und Antragsteller.....	460
Kriminelle unter den Freigekauften.....	463
2 Doppelte Gewalterfahrung und Befreiung? Die Perspektive der Inhaftierten	466
Verhaftung, Stasi-U-Haft und Prozess	466
Im Strafvollzug.....	471
»Aktion Päppelanstalt«: Abschiebehaft Karl-Marx-Stadt und (Bus-)fahrt in den Westen.....	478
Notaufnahme in Gießen	485
Ende gut, alles gut? Neubeginn im Westen und Folgen der Haft	488
IX Schluss.....	495
Anhang.....	507
1 Quellen- und Darstellungsverzeichnis	509
Ungedruckte Quellen.....	509
Akten aus dem Vorzimmer des Büros von Oberst Volpert (sämtlich HA IX)	510
Vermerke Volperts über die Treffen mit Vogel sowie Berichte Vogels	511
Zeitzeugeninterviews, Telefonate, Hintergrundgespräche und schriftliche Auskünfte	512
Gedruckte Quellen	512
Darstellungen.....	518
Filme	533
Internet.....	534
Bildnachweis.....	535
2 Abkürzungen.....	537
3 Tabellen und Dokumente	541
4 Personenregister	555
5 Angaben zum Autor	563